



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Extract=Schreiben ausz Coppenhagen,

1689

[Eingefallet in „Extra Ord. N. 24 den 10. Junij“]

Extract-Schreiben auß Cöppenhagen / an einen vertrauten guten Freund.

Der unbeschreibliche Mord-Brand allhier wirdt sendt schon mehr als
juvil aller Orten bekandt seyn/ berichte den Hn. Schwagern allein diß/
daß mich das Unglück auch betreffen sollen / in dem ich es mit Gewalt er-
tauffen wollen/ dergestalten/ daß ich/ als ein frembde Privat-Person/ erstlich
1. endtlich 2. Dugoduns anpräsentiert/ in diße Tragödi zu kommen/ habe aber/
Gott lob/ die Gnad nit erhalten können/ in dem schon alles vom König und
ganser Hof-Seat/ auch hohen Stands- und Generals-Personen/ neben ge-
samtem ganzen Adel besetzt gewesen / und niemands von der Gemeind ein-
gelassen worden/ bin zwar öffters/ als man daran arbeitete / in diesem neu-
aufgerichteten Comödi-Haus gewesen/ welches ohngefähr 100. Schritt lang/
und 50. breit von lauter Bretter-Werck / dabey observiert / daß alles oben
und unten an den Wänden mit vil 1000. Ellen grober Leinwand bedeckt/
welche dan mit lauter Tran oder Schiff-Päch gegründer / und frisch über-
malter gewesen / welche Watery gleich einem Zundel das Feur empfangen
thut/ und gleichsam unauslöschlich/ seynd also diße armfelige Menschen an-
fangs von dißer Watery/ ganz breüend mit dickem schwarzem Rauch gleich
herunder fallend/ mehrers erstickt/ als endtlich verbrunnen/ deren ohngefähr
in die 3000. gewesen. Weil dann/ wie gläublich/ ein jeder der erste in dißer
größten Noth hinauß seyn wollen/ ist endtlich Beträngs halber schier niemand
salviert worden / ja auch diße / so salviert / seynd elendiglich verbrandt/ daß
theils weder genesen noch sterben können/ daß übelste / das man allhier mit
Chirurgen schlecht versehen/ also in aller Eyl anderwärts weither dergleichen
erfabrne Leüth beschicken müssen: Nun gehet in ganz Cöppenhagen nit nur
die Muthmassung/ sondern die öffentliche Red/ daß diß ein angestifftes Werck
vom König in Francreich gewesen / Ursach/ weilten der König ein zeitlang
überauß grosse Espesen auf Dänemarc verwenDET / den König zu seinen
Dienstn zu gebrauchen / weilten aber Francreich würcklich verspührt/ daß
Dänemarc sich vor den Röm. Kayser und hohe Allierte erklären will und
muß/ oder Ublers gewärtig seyn/ als hat der König simulando diße Francöf.
Comödianten/ oder vilmehr Nordbrenner sich zu veranschieren auf Cöppen-
hagen gesandt. Handgreifflich ist es/ in deme diße Comödianten im Hafen
am

am Port schon allbereit ein Jagt-Schiff heimlicher Weiß bestellte gehabt/
 welcher Schiffmann in seiner Rückfahrt wirklich zu handlen / und in Ge-
 fängnuß gebracht/ auch alle ihre Sachen etlich Tag zuvor zu Schiff bringen
 lassen/ als aber leyder (ohngefähr mit Fleiß) durch Vile der Jackel/ Liechier
 und Ampel das Nord-Feur angangen/ seynd alle dise Frantzöf. Comédianten
 die aller erste in Salvo gewesen/ gleich dem Schiff zuwendend/ ja im geringsten
 nur keiner blessiert worden/ die Thilr/ wodurch sie sich salvirt/ hinter ihnen
 verschlossen / und gleich ihren Curß auf die Insel Ween/ und Hölffenburg/
 dann ferners durch abermal bestelltes Schiff auff Hamburg gefahren/ nichts
 hinter ihnen lassend/ als die erbärmliche Nord-Brunnst/ ist also klar zu er-
 sehen/ und zu erkennen/ wie crudel der König suchet / sich an denen zu rä-
 chen/ die nit nach seinem bösen Willen/ ihm in all seinen Ungerechtigkeiten
 wollen bedient seyn. Höchste also/ lieber Hr. Schwager/ daß wo uns Göt-
 der Allmächtig nit sonderbar würde conservieren/ wir in unserm lieben Vat-
 erland vom König auch noch übel dörfften angebrändt werden/ wie Schwe-
 den/ Holland / und Dänemarc/ neben andern mehr / schon schmerzlich em-
 pfunden/ in Betrachtung/ je mehrers man ihm dem König dñket / und si-
 mulieret/ je mehrers er von uns erfordert/ mit grossen Premessen aber schlech-
 ten Effecten/ wann man dann endlich nit alles nach seinem unergründli-
 chen Willen thut/ so seynd alle vorher erzeigte / prästirte und unrecompen-
 sierte grosse Dienst umsonst/ suchet also höchst- schädlichst und hält- schleichend
 unser freyen Stand endlich bey ganz Europa zu periclitieren und verhaßt zu
 machen/ zweifle aber gar nit/ es werden unsere respectivè allerseits hohe Ober-
 keiten schon zu rechter Zeit/ insonderheit auf gute Progressen der Kaiserlichen
 und hohen Allieren glücklichen Waffen / daß Bonum à Malo wissen zu de-
 cernieren. Wie nächstem solle die Lissa aller/ so vil möglich/ verbrennter Per-
 sonen in offenen Truck kommen/ übersende dann dem Hrn. Schwager gleich
 eins zu: Verbleibe demnach nächst Göttlicher Empfehlung/ u. P. S. Ich
 weiß mich noch vor metner Abrarß zu erinnern/ daß ich vor wenig Jahren
 in gewissem und wolbekandtem Calender gelesen/ daß in der Rubric prognos-
 ticirt worden dise Verba formalia (Dänemarc sich vor dem Vilgen-Veruch
 hüten soll/ daß sie ziehen gern den Schlag) Ach! du heisser Nord-Schlag.